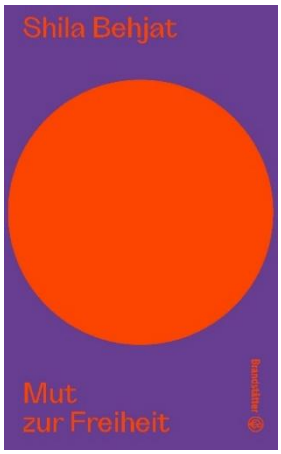
Presseinformation

»Westlich, patriarchal geprägte Denkmuster offenzulegen – genau das macht den Essay nicht nur zu einer pointierten, sondern auch zu einer starken Lektüre.«
Deutschlandfunk über *Frauen und Revolution*

Shila Behjat

Mut zur Freiheit

Brandstätter



Was können wir von mutigen Menschen lernen und wo finden wir diese? Was verrät die Frage danach, woher jemand seinen Mut nimmt, über uns selbst? Und ist Mut eine Eigenschaft, die nur wenigen vorbehalten ist? In Zeiten, in denen Zivilcourage immer mehr zitiert und gefragt wird, blickt Shila Behjat darauf, ab wann man Mut braucht, um etwas zu tun, das in liberalen Demokratien eigentlich selbstverständlich sein sollte, was Mut von Heldentum unterscheidet und wie Verbundenheit unsere Demokratie und uns selbst stärkt.

Die Erosion der Demokratie ist in vollem Gange: Laut Democracy Report 2026 leben nur noch 7% der Menschen weltweit in liberalen Demokratien. Während der Westen sein Selbstverständnis lange Zeit daraus gezogen hat, universelle Werte in andere Teile der Welt zu tragen, ist es jetzt an der Zeit dorthin zu blicken, wo Freiheitsrechte gerade neu erkämpft werden müssen. Wenn allerdings wir in Europa und Nordamerika auf den Iran blicken und hinterfragen, woher die Menschen dort ihren Mut nehmen, um gegen das autoritäre System zu protestieren, verrät diese ehrlich gemeinte Frage mehr über uns als über sie.

Shila Behjat zeigt in ihrem Buch auf, was Mut bedeutet, warum westliche liberale Gesellschaften von Mut entwöhnt sind, wie Freiheit als Begriff instrumentalisiert wird und wie wir Verbundheit herstellen können, ohne unsere Individualität aufzugeben. Anhand von Beispielen aus Teheran, Warschau, Hongkong und Washington liegt ihr Augenmerk dabei insbesondere auf Frauen, an deren Körpern politische Freiheitskämpfe oftmals beginnen.

Mit *Mut zur Freiheit* beweist SPIEGEL-Bestsellerautorin Shila Behjat, dass der Mut, selbst zu denken, eine Voraussetzung für unsere Freiheit ist. Mit ihrem Buch appelliert sie an jeden von uns, in Zeiten von wachsendem Populismus und autokratischen Kräften handlungsfähig zu bleiben und die Rolle des Dissidenten zu üben.

Shila Behjat: *Mut zur Freiheit*
Ein leidenschaftliches Plädoyer für Verbundenheit und Zivilcourage
200 Seiten │ Hardcover mit Farbschnitt
€ 22,00
ISBN 978-3-7106-1019-6
Erscheinungstermin: 20. Januar 2027 bei Brandstätter.

Die Autorin



© Neda Rajabi

Shila Behjat (* 1982 in Karlsruhe) ist eine deutsch-iranische Journalistin, Publizistin und Kulturredakteurin. Nach einem Jurastudium in Hamburg und Paris arbeitete sie als Korrespondentin in London und lebte als freie Journalistin in Indien. Sie berichtete unter anderem für das Frauenportal goFeminin von der UN-Frauenrechtskommission. Bis 2019 war sie Chefredakteurin des Arte Magazins; bis Ende 2026 war sie Kulturredakteurin bei Arte und verantwortete Dokumentationen und neue Formate.

2024 veröffentlichte sie das Buch *Söhne großziehen als Feministin*, 2025 erschien *Frauen und Revolution* und 2026 das gemeinsam mit Düzen Tekkal, Natalie Amiri und Minu Barati verfasste Buch *Unsere Väter* sowie *Tahirih – die Dichterin und der Preis der Freiheit*. Behjat lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Veranstaltungen:

21. Januar 2027:	**Berlin**, Urania (Premiere)
16. Februar 2027:	**Hannover**, Literaturhaus
2. Juni 2027:	**München**, Literaturhaus
28. September 2027:	**Hagen**, AllerWeltHaus

Weitere Termine unter https://www.brandstaetterverlag.com/buch/mut-zur-freiheit/

Ausgewählte Pressestimmen:

»Informativ und mitreißend.« SRF2 Kultur über *Frauen und Revolution*

»Eine ermutigende Lektüre.« rbb3 über *Frauen und Revolution*

»[Shila Behjat] hinterfragt ehrlich und offen eigene Dogmas.«
Neue Zürcher Zeitung über *Söhne großziehen als Feministin*

»Ein aufrüttelndes Streitgespräch mit sich selbst.«
Die Zeit über *Söhne großziehen als Feministin* (Jurybegründung der Sachbuch-Bestenliste)

»Ehrlich, zärtlich, aufschlussreich.« Brigitte über *Unsere Väter*

Fragen an die Autorin:

Wir haben oftmals eine bestimmte Vorstellung davon, was einen mutigen Menschen ausmacht, die wiederum dazu führt zu glauben, Mut sei eine Eigenschaft, die manche besitzen und andere nicht. Was bedeutet Mut in Ihren Augen?

Ich habe mir irgendwann ganz an den Anfang des Manuskripts geschrieben: „Mut bedeutet, frei zu handeln, ohne frei zu sein." Weil Menschen wirklich unter den unvorstellbarsten Umständen Mut zeigen. Diesen Gedanken wollte ich besonders hervorheben. In Deutschland

sind wir zudem von der Kant'schen Aufforderung geprägt, den Mut zu haben, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Das kann man auch umdrehen: Mutig kann jeder und jede sein mit Verstand. Also: alle.

In *Mut zur Freiheit* berichten Sie von den Tea Ladies in Sudan, den protestierenden Frauen in Iran, Dissidentinnen in Russland und Belarus. Welche Rolle spielen Frauen im politischen Widerstand?

In den vergangenen Jahren hat sich die Rolle von Frauen in Widerstand- und Demokratiebewegungen enorm gewandelt. Von denen, die oft auf die Seitenlinie verbannt wurden zu den Anführerinnen solcher Bewegungen. Das verändert auch unser Bild von Mut, welches oft noch von einer männlichen Art geprägt ist. Die Geschichten der Frauen, die ich erzähle, handeln von Minderheiten-Rechten, von Teilhabe, von Ausdauer, die es für politischen Widerstand braucht.

Sie unterscheiden in Ihrem Buch zwischen Verbundenheit und Gemeinschaft. Warum?

Ich denke, wir haben in den vergangenen Jahren zwei Entwicklungen gesehen. Die eine war ein immer größer werdendes Bewusstsein für Minderheiten und deren besondere Diskriminierungen. Das war wichtig. Und gleichzeitig haben wir eine Fragmentierung von Gesellschaft erlebt. Das eine war eine notwendige Auseinandersetzung mit Mehrheiten. Das andere ist eine Spaltung in sich bis feindselig entgegenstehende Gruppen. Wer darauf jedoch mit Gemeinschaft antworten will, unterschlägt, was notwendig ist, damit Minderheiten-Rechte weiter geschützt sind. Man kann nicht einfach wieder zurück zu einer Enge, die letztlich wieder von einer Mehrheit bestimmt ist. Deshalb möchte ich lieber von Verbundenheit sprechen. Da geht es darum, dass man allesamt Teil einer gesellschaftlichen Realität ist, die gemeinsam gestaltet werden muss.

Wenn Sie es auf einen Punkt bringen müssten, was möchten Sie mit Ihrem Buch bewirken?

Dass sich Leserinnen und Leser vom Mut anderer inspirieren lassen. Und mit der Überzeugung dieses Buch zuschlagen, dass auch sie selbst diesen Mut aufbringen könnten.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Stefanie Stein | stefanie.stein@politycki-partner.de | Tel. 040-430 9315-14